

Nachrichten aus Brüssel

@greens87 – stock.adobe.com

Tschechien übernimmt EU-Ratspräsidentschaft

Am 1. Juli hat Tschechien zum zweiten Mal seit dem EU-Beitritt des Landes die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union übernommen. Das Programm des sechsmonatigen Vorsitzes steht in Anlehnung an ein Zitat des ehemaligen tschechischen Präsidenten Václav Havel unter dem Motto „Europa als Aufgabe“.

Im Schatten des alles beherrschenden Themas Ukraine hat die Gesundheitspolitik für die Tschechen gleichwohl eine große Bedeutung. Dem Thema Gesundheit ist ein eigenes Kapitel im Ratsprogramm gewidmet. Inhaltlich werden dabei der Kampf gegen Krebs, die Weiterentwicklung der EU-Arzneimittelstrategie sowie eine überarbeitete EU-Strategie für globale Gesundheit hervorgehoben. Außerdem werden die Tschechen eine Konferenz zu seltenen Krankheiten organisieren.

Breiten Raum nimmt ferner der Verordnungsvorschlag über die Schaffung eines europäischen Gesundheitsdatenraumes (EHDS) ein. Das Nachbarland möchte die Beratungen auf Rats-Ebene fortführen und beim Gesundheitsministerrat im Dezember einen sogenannten Fortschrittsbericht vorlegen. Zudem erhofft man sich, erste Kompromisstexte mit dem Europäischen Parlament zu einzelnen Kapiteln des EHDS-Verordnungsvorschlages auszuhandeln.

EU-Parlament für Vertragsänderungen

Als Reaktion auf die Konferenz zur Zukunft Europas hat das Europäische Parlament im Juni die EU-Mitgliedstaaten im Wege einer Entschließung aufgefordert, einen Konvent zur Änderung der geltenden EU-Verträge einzuberufen. Ziel der Europaabgeordneten ist es, die EU demokratischer und handlungsfähiger zu machen.

Konkret fordern die Parlamentarier, dass auch dem Europaparlament künftig das Recht zugebilligt wird, Gesetzesinitiativen auf den Weg zu bringen. Zudem sollen mehr Entscheidungen auf EU-Ebene, etwa in der Außenpolitik, mit Mehrheit statt mit Einstimmigkeit getroffen werden. Darüber hinaus wünschen sich die Europaabgeordneten in verschiedenen Politikbereichen mehr EU-Kompetenzen. Dazu gehört ausdrücklich auch die Gesundheitspolitik. Das Gleiche hatten die Teilnehmer der Konferenz zur Zukunft Europas befürwortet.

Allerdings ist zweifelhaft, ob der Vorstoß aus dem Europäischen Parlament Erfolg haben wird. Als unmittelbare Reaktion auf die Konferenz hatten sich 13 EU-Mitgliedstaaten vorsorglich gemeinsam gegen jegliche Vertragsänderungen ausgesprochen. Zur Änderung der EU-Verträge wäre jedoch Einstimmigkeit notwendig.


Engpässe durch EU-Medizinprodukteverordnung?

Seit 2021 gilt die neue EU-Medizinprodukteverordnung. Ein Jahr später zeigt sich, dass es bei der Umsetzung und Anwendung des neuen Rechtsrahmens erhebliche Schwierigkeiten gibt. Nicht zuletzt auf Antrag Deutschlands war dies Thema eines Treffens der Gesundheitsministerinnen und Gesundheitsminister der EU-Mitgliedstaaten.

Die neue EU-Medizinprodukteverordnung sieht aus Gründen des Patientenschutzes eine Vielzahl von Maßnahmen vor, die die Hersteller, aber auch die Stellen, die die Konformität der Medizinprodukte bestätigen, treffen. So müssen unter anderem auch bereits auf dem Markt befindliche Medizinprodukte bis 2024 rezertifiziert werden. Hier kommt es aus unterschiedlichen Gründen zu erheblichen Verzögerungen. Viele Medizinproduktehersteller haben vor diesem Hintergrund angekündigt, die Produktion bestimmter Produkte gänzlich einstellen zu wollen. Dies würde auch die zahnmedizinische Versorgung betreffen.

Im Rahmen des Gesundheitsministerrates reagierte die Europäische Kommission auf die Kritik und kündigte an, zwar nicht von der Geltung des Rechtsrahmens abweichen zu wollen, aber gemeinsam mit den Herstellern Lösungen zu erarbeiten, um Engpässe zu vermeiden.

Dr. Alfred Büttner
Leiter des Brüsseler Büros der BZÄK



Die Anatomie einer Praxisgründung? Hab ich von meiner Bank gelernt.



HVB Heilberufespezialisten

Anmeldung unter +49 911 216 411 09 oder holger.scholz@unicredit.de

Wir unterstützen Sie bei der Planung und Finanzierung Ihrer Niederlassung.
Weitere Informationen erhalten Sie außerdem unter hvb.de/heilberufe

HVB Finanzierungs-
sprechstunde:

**IMMER
MITTWOCHS
16 – 20 UHR**

